

ENERGIE

MIT BIOGAS. HEUTE. MORGEN.

DIE SCHMACK-GRUPPE IM ÜBERBLICK

	2008 TEUR	2007 TEUR
	30.06.	30.06.
ERTRAGSLAGE		
Umsatz	29.810	55.837
Umsatzwachstum	-46,6 %	97,4 %
EBIT	-25.807	-10.732
Periodenüberschuss (Ergebnisanteil Eigenkapitalgeber)	-20.070	-6.660
EBIT-Marge	-86,6 %	-19,2 %
Ergebnis je Aktie (in EUR)	-3,49	-1,26
	30.06.	31.12.
VERMÖGENS-/KAPITALSTRUKTUR		
Langfristige Vermögenswerte	56.521	53.702
Kurzfristige Vermögenswerte	41.210	74.113
Eigenkapital	49.601	64.508
Eigenkapitalquote	50,8 %	50,5 %
Langfristiges Fremdkapital	24.464	28.168
Kurzfristiges Fremdkapital	23.666	35.139
Bilanzsumme	97.731	127.815
	30.06.	30.06.
CASHFLOW/INVESTITIONEN		
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	-14.279	-24.019
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-389	-4.829
Free Cashflow	-14.668	-28.848
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.833	34.743
Finanzmittelfonds	8.500	24.531
	30.06.	31.12.
ANZAHL MITARBEITER ZUM BILANZSTICHTAG	460	522

INHALT

BRIEF DES VORSTANDS	04
<hr/>	
KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT	06
1. Geschäftsverlauf	07
2. Die Aktie	09
3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	10
4. Risikobericht	12
5. Prognosebericht	13
<hr/>	
KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS	14
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	15
Konzern-Bilanz	16
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	18
Konzern-Kapitalflussrechnung	20
Konzern-Segmentberichterstattung	21
Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss	22
<hr/>	
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	33
<hr/>	
BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT	34
<hr/>	
FINANZKALENDER & KONTAKT	35
<hr/>	

BRIEF DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

drei Monate als neues Vorstandsteam der Schmack Biogas AG liegen hinter uns. Die jetzt vorgelegten Halbjahreszahlen zeigen, was wir schon im letzten Quartalsbericht angekündigt und bei der Hauptversammlung im Juni noch einmal betont haben: 2008 wird ein sehr schwieriges Jahr. Verantwortlich hierfür sind die hohen Agrarrohstoffpreise und die lange Zeit bestehenden Unsicherheiten im Hinblick auf die Novellierung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG). Zudem beinhaltet das Ergebnis des ersten Halbjahres die Ausbuchung von im Vorjahr erfolgswirksam vereinnahmten Leistungen aus der Entwicklung von Projektstandorten für den Finanzinvestor Hg Renewable Power Partners in Höhe von rund EUR 8,0 Mio. Schmack Biogas und Hg Renewable Power Partners haben übereinstimmend vereinbart, den bestehenden Rahmenvertrag zum Verkauf von Biogasprojekten an Hg aufzulösen. Dies gewährt Schmack Biogas den Freiraum, die Projekte auch Dritten anzubieten. Zu einem späteren Zeitpunkt wäre auch ein Verkauf an Hg weiterhin denkbar. Zusätzlich wird das Halbjahresergebnis durch weitere Einmaleffekte und mit der Restrukturierung in Zusammenhang stehende Aufwendungen in Höhe von rund EUR 5,2 Mio. belastet.

Gegenwärtig werden die entwickelten, bislang in die Rahmenvereinbarung eingebundenen Projekte Energieversorgern und anderen Investoren zum Erwerb angeboten. Deshalb lassen sich unsere Kennzahlen für das Gesamtjahr noch nicht exakt prognostizieren. Dies wird voraussichtlich erst mit dem Bericht zum dritten Quartal möglich sein. Wir gehen aber davon aus, dass sich im operativen Geschäft die bisherige negative Entwicklung im zweiten Halbjahr abschwächen wird.

Unser Ziel ist klar formuliert: Profitabilität – unabhängig von der zukünftigen Marktentwicklung. Dazu müssen wir besser werden. Das heißt vor allem, dass wir unsere Leistungen beim Kunden zwar weiterhin in der gewohnten Professionalität erbringen müssen – allerdings mit erheblich geringerem internen Aufwand.

Seit dem gemeinsamen Amtsantritt des neuen vierköpfigen Vorstands Anfang Juni haben wir uns intensiv in die Strukturen des Unternehmens eingearbeitet und die Umsatz-, Kosten- und Auftragsituation sowie das Marktumfeld analysiert. Daraus haben wir eine Vielzahl von Maßnahmen abgeleitet und bereits aufgesetzt, die uns auf der Umsatzseite voranbringen und auf der Kostenseite entlasten werden. Hervorzuheben ist hier vor allem die Fortsetzung der Integration der Tochterunternehmen, um einen schlagkräftigen Gesamtkonzern zu schaffen. Ob im Einkauf, der Projektabwicklung oder im Vertrieb – überall werden Prozesse verbessert, um effizient, schnell und damit kostengünstig zu arbeiten. Die langjährige Erfahrung innerhalb des Vorstands ermöglicht es, in all diesen Bereichen rasch Fortschritte zu erzielen.

Trotz aller Anstrengungen auf der Kostenseite werden wir unseren technologischen Vorsprung im Markt bei der Errichtung großer, komplexer Gaseinspeisungsanlagen weiter ausbauen. Energieversorger und Finanzinvestoren erwarten nicht nur eine Biogasanlage auf dem neuesten technischen Stand; sie vertrauen auch auf die Projektentwicklungskompetenz von Schmack Biogas. Wesentliche Bausteine der Entwicklung von Projektstandorten sind die Akquisition und das Management der Einsatzstoffe für unsere Kunden. Dabei liegt unser

Fokus auf der Entwicklung und Umsetzung intelligenter Rohstoffkonzepte, mit denen wir den Auswirkungen der vergangenen – wie möglicher zukünftiger – Preissteigerungen begegnen wollen.

Beides – die eingeleiteten Maßnahmen einerseits und die Projektentwicklung inklusive Rohstoffkonzept andererseits – wird sukzessive die Unternehmenssituation und die Ertragslage verbessern. Dies werden wir 2009 mit unseren Kennzahlen belegen.

Flankierend zur Effizienzsteigerung innerhalb der Schmack Biogas AG wird sich 2009 auch das Branchenumfeld verbessern. Nach der für uns positiven Verabschiedung der Gasnetzzugangsverordnung im Frühjahr wird auch die EEG-Novelle in den kommenden Monaten für einen weiteren Aufschwung sorgen. Unsere Auftragslage sollte dies Ende des Jahres widerspiegeln. Bereits Anfang Juli konnten wir mit der Fri-El Biogas Holding S.r.l., dem Tochterunternehmen eines der führenden italienischen Betreiber von Kraftwerken auf Basis Erneuerbarer Energien, eine Rahmenvereinbarung über EUR 60 Mio. abschließen. Dies ist vor allem deshalb positiv zu bewerten, da Fri-El als Brancheninsider die zukünftige Marktentwicklung selbst sehr genau abschätzen kann. Dass dieses Unternehmen auf Biogas und auf Schmack Biogas setzt, sehen wir deshalb als ein gutes Zeichen für unser Unternehmen und für unsere Aktionäre.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir werden in den kommenden Monaten die Schmack Biogas AG auf Effizienz trimmen und damit schnellstmöglich die Basis für eine profitable Unternehmensentwicklung legen. Wir würden uns freuen, wenn Sie diesen Weg mit uns gehen.

Der Vorstand



Werner Rüberg
Vorstandsvorsitzender



Ulrich Schmack
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Joachim Schlichtig
Vorstand Technik



Otto R. Eichhorn
Vorstand Vertrieb

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

DER SCHMACK BIOGAS AG, SCHWANDORF

1. GESCHÄFTSVERLAUF

Wirtschaftliche Entwicklung

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung verlief im ersten Halbjahr 2008 überraschend dynamisch, wird sich jedoch laut dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in der zweiten Jahreshälfte deutlich verlangsamen. Das Bruttoinlandsprodukt lag im zweiten Quartal um 0,2 Prozentpunkte über dem Zuwachs des ersten Quartals. In den ersten drei Monaten dieses Jahres hatte das Wachstum noch 1,5 % gegenüber dem Ende des Jahres 2007 betragen. Diese günstige Entwicklung im ersten Quartal wurde jedoch durch eine Reihe von Sondereffekten beeinflusst. Langfristig ist laut dem Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) mit einer Abschwächung der Konjunktur zu rechnen, da sich negative Einflussfaktoren, wie die internationale Finanzkrise, die Euro-Stärke und die Energieverteuerung, auf Dauer stark bemerkbar machen werden. Durch den Anstieg der Verbraucherpreise, unter anderem aufgrund des derzeitigen Ölpreises, ist mit einer Inflationsrate von annähernd 3 % zu rechnen. Zur Jahreswende und im Laufe des Jahres 2009 prognostiziert das HWWI unter der Voraussetzung der jetzigen Rahmenbedingungen eine Wiederbelebung der Konjunktur.

Markt für Erneuerbare Energien und Biogas

Im ersten Halbjahr 2008 veränderte sich die Situation auf der Nachfrageseite kaum für die Unternehmen der Schmack Biogas-Gruppe. Die landwirtschaftliche Nachfrage blieb äußerst schwach, während weiterhin ein starkes Interesse vor allem der Energieversorger wahrzunehmen war. Insgesamt überwog jedoch in den vergangenen Monaten noch eine abwartende Grundhaltung der Kunden aufgrund der lange Zeit bestehenden Unsicherheiten im Hinblick auf die Novellierung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG). Angesichts der avisierten Anhebung der Grundvergütung und des NaWaRo-Bonus rechnet Schmack Biogas mit guten Bedingungen für die Biogasbranche. Anschließend sollte sich auch die im März dieses Jahres verabschiedete Gasnetzzugangsverordnung positiv auswirken. Auf der Agrarrohstoffseite blieben die Preise weiterhin auf einem verhältnismäßig hohen Niveau, so dass in der Biogasbranche vor allem Lösungen über Zwischenfrüchte und andere Einsatzstoffe gefunden werden müssen.

Energiepreisentwicklung

Nachdem der Rohölpreis in den ersten drei Monaten 2008 stetig gestiegen war, setzte sich diese Entwicklung auch im zweiten Quartal fort. Während der Preis für ein Barrel Rohöl in den Monaten April und Mai noch zwischen USD 101 und USD 133 lag, stieg er im Juni weiter bis auf das bisherige Jahreshoch von USD 140 an. Laut Prognosen des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI) sinkt der Ölpreis im Laufe des Jahres jedoch wieder. Hierzu könnten vor allem eine weitere Stabilisierung der politischen Situation in den Erdölförderregionen sowie ein milder Winter in Europa und Nordamerika beitragen. Experten erwarten, dass der Ölpreis im Jahresdurchschnitt bei USD 80 pro Barrel liegen wird.

Geschäftsentwicklung Schmack Biogas

In den ersten sechs Monaten 2008 summierte sich der Konzernumsatz auf EUR 29,8 Mio. nach EUR 55,8 Mio. im Vergleichszeitraum 2007; davon entfallen auf das zweite Quartal 2008 EUR 15,5 Mio. (Vorjahresquartal: EUR 24,8 Mio.). Das Halbjahresergebnis vor Zinsen und Steuern

(EBIT) beträgt EUR -25,8 Mio. (Wert der Vorjahresperiode: EUR -10,7 Mio.). In den Monaten April bis Juni 2008 lag das EBIT bei EUR -17,0 Mio. (Vorjahresquartal: EUR -8,4 Mio.).

Verantwortlich für die erwartungsgemäß schwache Entwicklung sind die Zurückhaltung von Kunden aufgrund der lange Zeit bestehenden Unsicherheiten im Hinblick auf die zukünftige Ausgestaltung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) sowie die hohen Agrarrohstoffpreise. Darüber hinaus beinhaltet das Ergebnis des ersten Halbjahres die Ausbuchung von im Vorjahr erfolgswirksam vereinnahmten Leistungen aus der Entwicklung von Projektstandorten für den Finanzinvestor Hg Renewable Power Partners in Höhe von rund EUR 8,0 Mio. Schmack Biogas und Hg Renewable Power Partners haben übereinstimmend vereinbart, den bestehenden Rahmenvertrag zum Verkauf von Biogasprojekten an Hg aufzulösen. Dies gewährt Schmack Biogas den Freiraum, die Projekte auch Dritten anzubieten. Zu einem späteren Zeitpunkt wäre auch ein Verkauf an Hg weiterhin denkbar. Zusätzlich wird das Halbjahresergebnis durch weitere Einmaleffekte und mit der Restrukturierung in Zusammenhang stehende Aufwendungen in Höhe von rund EUR 5,2 Mio. belastet. Gegenwärtig werden die entwickelten, bislang in die Rahmenvereinbarung eingebundenen Projekte Energieversorgern und anderen Investoren zum Erwerb angeboten. Für mehrere Großprojekte gibt es bereits konkrete Interessenten.

Im zweiten Quartal 2008 konnte Schmack Biogas den Bau von insgesamt acht Anlagen erfolgreich abschließen. Zum 30.06.2008 betreut Schmack Biogas im Geschäftsbereich Service und Betriebsführung insgesamt 59 Anlagen im mikrobiologischen Service, 22 im technischen Service, 47 im mikrobiologischen und technischen Service und übernimmt für 26 Anlagen die komplette Betriebsführung. Der Geschäftsbereich Eigenbetrieb umfasst zum Stichtag acht Anlagen, die selbst betrieben und deren Biogas oder die daraus gewonnene elektrische Energie und Wärme vermarktet werden.

Im April dieses Jahres nahm in Schwandorf die 10-MW-Biogasanlage, die in Kooperation mit der E.ON Bioerdgas GmbH und der E.ON Bayern AG entstand, ihren regulären Betrieb auf. Mitte Juli wurde diese größte und modernste Bioerdgasanlage Europas vom bayerischen Ministerpräsidenten Günther Beckstein offiziell eingeweiht. Die Anlage soll jährlich ca. 16 Mio. Kubikmeter Biogas erzeugen und mit der daraus gewonnenen Energiemenge etwa 5.000 Haushalte versorgen können.

Der Auftragseingang des Schmack Biogas-Konzerns summierte sich in den Monaten April bis Juni 2008 auf EUR 11,8 Mio. nach EUR 35,3 Mio. im Vorjahreszeitraum. Hierin spiegelt sich in erster Linie unverändert die gegenwärtige Zurückhaltung der Kundengruppen Landwirte und Investoren aufgrund der gestiegenen Agrarrohstoffpreise wider. Die durch den Bundestag erst im Juni verabschiedete Novellierung des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) konnte bis zum 30.06.2008 noch zu keinen wesentlichen Auftragseingängen beitragen. Per 30.06.2008 verzeichnete das Unternehmen einen Auftragsbestand in Höhe von EUR 116,2 Mio. (Auftragsbestand zum 30.06.2007: EUR 131,3 Mio.). Die Projekte aus der Rahmenvereinbarung mit Hg Renewable Power Partners sind, wie in der Vergangenheit auch, nicht im Auftragsbestand enthalten.

2. DIE AKTIE

Kursentwicklung

Der Xetra-Eröffnungskurs am 01.04.2008 lag bei EUR 15,93. Am Ende des Berichtszeitraums notierte die Schmack Biogas-Aktie bei EUR 9,75. Damit ergibt sich für das zweite Quartal 2008 eine Performance von -38,8 % und für das erste Halbjahr eine Entwicklung von -65,1 %. Der deutsche Leitindex DAX 30 verzeichnete in den ersten sechs Monaten 2008 ein Minus von 20,2 %. Auch der Technologie-Index TecDax und der Branchen-Index Renewable Energies konnten das erste Halbjahr 2008 nicht positiv abschließen. So verlor der TecDax 21,0 %, während der Index Renewable Energies 26,0 % einbüßte.

Aktionärsstruktur und Marktkapitalisierung

Am 01.04.2008 führte die Schmack Biogas erfolgreich eine Barkapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts durch. Durch die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister am 24.04.2008 erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 5.523.514 um EUR 453.350 auf EUR 5.976.864. Seitdem hält Herr Ulrich Schmack 5,3 % der Anteile, während die Emerald Technology Ventures AG im Festbesitz von 7,6 % der Gesamtaktienzahl ist. Im Streubesitz befinden sich somit laut Definition der Deutsche Börse AG 87,1 % der Schmack Biogas-Aktien.

Zum 30.06.2008 ergab sich für die Schmack Biogas AG eine Marktkapitalisierung von EUR 58,3 Mio. Daraus resultiert eine Marktkapitalisierung des Streubesitzes von EUR 50,8 Mio.

Liquidität

Im zweiten Quartal 2008 wurden an allen deutschen Börsenplätzen Schmack-Aktien im Gesamtwert von rund EUR 35 Mio. gehandelt. Das elektronische Handelssystem Xetra stellte mit einem Anteil von rund 84 % am gesamten Handelsvolumen nach wie vor den bedeutendsten Börsenplatz für die Aktien der Schmack Biogas AG dar. In den Monaten April bis Juni 2008 wechselten dort insgesamt 2,2 Mio. Aktien ihren Besitzer. Dies entspricht einer durchschnittlich gehandelten Aktienanzahl auf Xetra von 35.028 Stück pro Tag nach 43.893 Stück im ersten Quartal 2008.

3. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Ertragslage

Das erste Halbjahr 2008 verlief für die Schmack Biogas AG wie erwartet äußerst schwach. So blieb der Konzernumsatz mit EUR 29,8 Mio. deutlich hinter dem Vorjahreswert von EUR 55,8 Mio. zurück. Ähnlich entwickelte sich auch das zweite Quartal 2008 mit einem Umsatz von EUR 15,5 Mio. nach EUR 24,8 Mio. im Vergleichszeitraum 2007.

Den rückläufigen Umsatzerlösen stand im zweiten Quartal ein weiterhin hoher Fixkostenblock gegenüber. Infolge bestehender Kündigungsschutzregelungen wurde die beschlossene Freisetzung von Mitarbeitern kostenseitig erst zum Ende des Halbjahrs vollständig wirksam. Angesichts der geringen Umsätze konnten auch über die weiter vorangetriebene Produkt- und Prozessstandardisierung keine wesentlichen positiven Ergebniseffekte erzielt werden. Die gegenüber dem Geschäft mit Landwirten nach wie vor vergleichsweise geringeren Deckungsbeiträge aus dem Geschäft mit Großanlagen, die vereinbarte Auflösung der Rahmenvereinbarung mit Hg Renewable Power Partners sowie weitere Einmaleffekte und Aufwendungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung führten insgesamt zu einer für den Schmack Biogas-Konzern sehr unbefriedigenden Ergebnisentwicklung im Berichtszeitraum.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz betrug im ersten Halbjahr 2008 EUR -8,4 Mio. (Vergleichszeitraum Vorjahr: EUR -1,3 Mio.), davon im zweiten Quartal dieses Jahres EUR -4,7 Mio. (Vorjahresquartal: EUR -3,1 Mio.). Infolgedessen verringerte sich die Bruttoergebnismarge in den ersten sechs Monaten 2008 auf -28,1 % nach -2,2 % im Vorjahreszeitraum.

Während die sonstigen betrieblichen Erträge mit EUR 0,5 Mio. im zweiten Quartal etwas positiver als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (EUR 0,3 Mio.) ausfielen, ergab sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ein deutlicher Anstieg um EUR 7,9 Mio. auf EUR 8,8 Mio. Letzterer resultiert primär aus der oben bereits erwähnten vollständigen Ausbuchung von im Vorjahr ergebniswirksam vereinnahmten Leistungen für Projektentwicklung (EUR 8,0 Mio.). Die Projektentwicklungsleistungen wurden unter der Annahme verbucht, dass die Projekte mit überwiegender Wahrscheinlichkeit gemeinsam mit dem Finanzinvestor Hg Renewable Power Partners realisiert werden können. Nachdem Schmack Biogas und Hg Renewable Power Partners übereinstimmend vereinbart haben, den bestehenden Rahmenvertrag zum Verkauf von Biogasprojekten an Hg aufzulösen, kann hiervon nicht mehr ausgegangen werden.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im ersten Halbjahr EUR -25,8 Mio. (Vergleichszeitraum Vorjahr: EUR -10,7 Mio.). Im zweiten Quartal lag das EBIT bei EUR -17,0 Mio. nach EUR -8,4 Mio. im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Das Konzernergebnis nach Steuern vor Minderheitsanteilen fällt im ersten Halbjahr mit EUR -20,4 Mio. bedeutend geringer aus als die EUR -7,0 Mio. im entsprechenden Vorjahreshalbjahr.

Angesichts der schwachen Ertragslage wurden im zweiten Quartal 2008 bereits konkrete Maßnahmen umgesetzt, um sowohl im Bereich der Beschaffungskosten als auch bei den Fixkosten Einsparungseffekte zu erzielen. Die verstärkte Integration der Tochterunternehmen wird die Schmack Biogas-Gruppe einerseits auf der Kostenseite weiter sukzessive entlasten und andererseits auf der Umsatzseite wieder voranbringen. Wesentliche Ergebniseffekte hieraus sind aber erst im kommenden Jahr zu erwarten.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Schmack Biogas-Konzerns sank von EUR 127,8 Mio. am 31.12.2007 auf EUR 97,7 Mio. zum 30.06.2008.

Das langfristige Vermögen erhöhte sich im ersten Halbjahr 2008 von EUR 53,7 Mio. auf EUR 56,5 Mio. Grund hierfür sind im Wesentlichen die aktiven latenten Steuern, die von EUR 2,6 Mio. auf EUR 9,1 Mio. zunahm. Demgegenüber reduzierten sich die immateriellen Vermögenswerte von EUR 26,3 Mio. auf EUR 23,7 Mio.

Das kurzfristige Vermögen nahm deutlich von EUR 74,1 Mio. am 31.12.2007 auf EUR 41,2 Mio. zum 30.06.2008 ab. Zum einen konnten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 6,5 Mio. reduziert werden. Zum anderen führten der Umsatzrückgang sowie die vollständige Ausbuchung der im Vorjahr erfassten Projektentwicklungsleistungen (EUR 8,0 Mio.) zu einer Abnahme der Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung um EUR 13,5 Mio. Darüber hinaus verursachte vor allem der negative Cashflow im operativen Bereich einen Rückgang der liquiden Mittel von EUR 20,3 Mio. auf EUR 8,5 Mio.

Das Eigenkapital des Schmack Biogas-Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag EUR 49,6 Mio. (31.12.2007: EUR 64,5 Mio.). Hauptverantwortlich für die Abnahme ist das negative Bilanzergebnis, das durch die Verrechnung des Halbjahresergebnisses nach Minderheiten in Höhe von EUR -20,1 Mio. von EUR -4,9 Mio. per 31.12.2007 auf EUR -25,0 Mio. per 30.06.2008 sank. Demgegenüber erhöhte vor allem die erfolgreiche Barkapitalerhöhung vom 01.04.2008 – entsprechend einem Bruttoemissionserlös in Höhe von EUR 7,1 Mio. – die Kapitalrücklage auf EUR 67,5 Mio. (31.12.2007: EUR 60,9 Mio.). Trotz der absolut betrachtet rückläufigen Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals stieg die Eigenkapitalquote aufgrund der verminderten Bilanzsumme leicht von 50,5 % auf 50,8 % an.

Die Fremdkapitalseite weist zum 30.06.2008 für die kurz- und langfristigen Schulden eine Summe von EUR 48,1 Mio. (31.12.2007: EUR 63,3 Mio.) aus. Zum einen konnten die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um EUR 3,6 Mio. gesenkt werden. Zum anderen verringerten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 6,8 Mio. auf EUR 5,0 Mio. sowie die übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten um EUR 3,0 Mio. auf EUR 5,4 Mio.

Das kurzfristige Vermögen in Höhe von EUR 41,2 Mio. reicht aus, um die kurzfristigen Schulden in Höhe von EUR 23,7 Mio. zu bedienen. Die per 30.06.2008 vorhandenen liquiden Mittel der Schmack-Gruppe in Höhe von EUR 8,5 Mio. (31.12.2007: EUR 20,3 Mio.) erlauben es, auf Basis des gegenwärtigen Geschäftsvolumens die laufenden finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Weiterhin wird durch das System der Abschlagszahlungen bei den Biogasprojekten eine teilweise Finanzierung des avisierten Wachstums aus der laufenden Betriebstätigkeit sichergestellt, die den Finanzierungsbedarf aber nicht vollständig deckt. Letzterer wird aus den freien liquiden Mitteln und den derzeit zur Verfügung stehenden Banklinien gedeckt.

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt zum Stichtag einen Cashflow aus der laufenden betrieblichen Geschäftstätigkeit von EUR -14,3 Mio. gegenüber EUR -24,0 Mio. im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Hervorzuheben im operativen Cashflow des ersten Halbjahres 2008 sind die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 6,5 Mio. sowie insbesondere der Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung um EUR 13,5 Mio. Darüber hinaus erhöhten sich die erhaltenen Anzahlungen im Berichtszeitraum um EUR 0,1 Mio., während sie im entsprechenden Vorjahreszeitraum noch um EUR 6,4 Mio. zurückgegangen waren. Weiterhin verringerten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 6,8 Mio.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag zum 30.06.2008 bei EUR -0,4 Mio. im Vergleich zu EUR -4,8 Mio. im Vorjahr. Diese Zurückhaltung bei der Investitionstätigkeit wird sich auch im zweiten Halbjahr 2008 fortsetzen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag nach den ersten sechs Monaten 2008 bei EUR 2,8 Mio. gegenüber EUR 34,7 Mio. im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Differenz resultiert vor allem aus der sehr unterschiedlichen Höhe der Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen. Konnte im Februar 2007 im Rahmen einer Barkapitalerhöhung noch ein Bruttoemissionserlös von EUR 27,2 Mio. erzielt werden, waren es im April 2008 lediglich EUR 7,1 Mio. Darüber hinaus wurden im ersten Halbjahr 2008 langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 3,5 Mio. (Vergleichszeitraum Vorjahr: EUR 0) zurückgeführt.

4. RISIKOBERICHT

Der Risikobericht des Schmack Biogas-Konzerns wurde im Geschäftsbericht 2007 ausführlich dargestellt. Hierin wurden die Chancen und typischen Risiken des Schmack Biogas-Konzerns aufgeführt und detailliert erläutert. Gegenüber der im Geschäftsbericht 2007 ausgeführten Risikosituation ergaben sich im Berichtszeitraum mit Ausnahme der Hg-Rahmenvereinbarung keine wesentlichen Änderungen in den Einschätzungen. Insbesondere bestätigte sich die Risikoeinschätzung bezüglich der Marktzurückhaltung aufgrund der lange Zeit bestehenden Unsicherheiten im Hinblick auf die Novellierung des EEG sowie der Situation auf den Agrarrohstoffmärkten. Der Geschäftsbericht steht unter www.schmack-biogas.com zum Download zur Verfügung.

5. PROGNOSEBERICHT

Markt- und Unternehmensausblick 2008/2009

Die Schmack Biogas AG erwartet auch im zweiten Halbjahr 2008 eine insgesamt schwache Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Das Gesamtjahr wird deutlich unter den Vorjahreswerten liegen. Allerdings wird für das zweite Halbjahr im operativen Geschäft eine Abschwächung der negativen Entwicklung aus den ersten sechs Monaten erwartet. Für 2009 geht Schmack Biogas von einer erheblich verbesserten Umsatz- und Ergebnissituation aus. Hierzu beitragen sollen unter anderem bereits entwickelte, bislang an die Rahmenvereinbarung mit Hg Renewable Power Partners gebundene Projekte. Nach der übereinstimmend vereinbarten Auflösung des Rahmenvertrags werden diese Projekte gegenwärtig Energieversorgern und anderen Investoren zum Erwerb angeboten. Für mehrere Großprojekte gibt es bereits konkrete Interessenten.

Weitere positive Wirkungen werden sowohl durch das intern eingeleitete Maßnahmenpaket als auch durch die zukünftige Marktentwicklung erwartet. So wird vor allem die EEG-Novellierung zusammen mit der bereits im Frühjahr verabschiedeten Gasnetzzugangsverordnung dem Biogasmarkt in Deutschland neue Impulse verleihen. Demnach sollen Kleinanlagen zukünftig stärker gefördert werden mit dem Schwerpunkt auf der Nutzung von Mist und Gülle. Damit werden auch Biogasanlagen mit einer Leistung von 150 KW bis 500 KW wieder zu einem interessanten Segment. Für Schmack Biogas besonders positiv zu beurteilen ist, dass zukünftig Gaseinspeisungsanlagen stärker gefördert werden sollen. Sie profitieren auch von der höheren Kleinanlagenförderung im EEG, da nicht die Größe der Produktionsanlage (Biogasanlage) entscheidend ist, sondern die Größe der Stromerzeugungsanlage (BHKW).

Für die Marktteilnehmer bedeutet diese Entwicklung, dass sich der Auftragseingang im zweiten Halbjahr 2008 voraussichtlich positiv entwickeln wird. Aufgrund der Projektvorlaufzeiten werden die Umsatz- und Ergebnisbeiträge hieraus allerdings größtenteils erst ab 2009 sichtbar. Darüber hinaus wird auch die Entwicklung der Getreide- und anderer Agrarrohstoffpreise Bedeutung für die Unternehmensentwicklung haben. Schmack Biogas hat bereits Mitte des Jahres 2007 mit der Entwicklung einer Zwischenfruchtstrategie reagiert. Diese lässt das Unternehmen von der Entwicklung der weltweiten Agrarrohstoffpreise etwas unabhängiger werden. Trotzdem beeinflussen diese beiden externen Einflussfaktoren – zukünftige Auswirkungen des novellierten EEG sowie die Entwicklung der Rohstoffpreise – weiterhin in einem hohen Maße die Unternehmensplanung und damit auch die Werthaltigkeit der Tochtergesellschaften der Schmack Biogas AG.

Schmack Biogas rechnet für sich zudem mit wesentlichen Impulsen aus dem italienischen Markt. So konnte bereits Anfang Juli mit der Fri-El Biogas Holding S.r.l., dem Tochterunternehmen eines der führenden italienischen Betreiber von Kraftwerken auf Basis Erneuerbarer Energien, eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen werden. Das angestrebte Auftragsvolumen beträgt rund EUR 60 Mio. bis zum Jahr 2011. Schmack Biogas soll dabei Anlagen mit einer elektrischen Gesamtleistung von rund 20 MW bei einer durchschnittlichen Anlagenkapazität von 1 MW elektrisch errichten. Der erste Auftrag der Rahmenvereinbarung wurde bereits abgerufen. Der Baubeginn ist für das dritte Quartal dieses Jahres geplant.

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

DER SCHMACK BIOGAS AG, SCHWANDORF

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

	01.04.2008- 30.06.2008	01.04.2007- 30.06.2007	01.01.2008- 30.06.2008	01.01.2007- 30.06.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	15.539	24.792	29.810	55.837
Herstellungskosten des Umsatzes	-20.195	-27.878	-38.196	-57.087
Bruttoergebnis vom Umsatz	-4.656	-3.086	-8.386	-1.250
Vertriebskosten	-1.500	-1.769	-3.220	-3.350
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.112	-2.488	-4.730	-4.809
Forschungs- und Entwicklungskosten	-434	-516	-881	-920
sonstige betriebliche Erträge	505	268	1.149	449
sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.776	-853	-9.528	-899
Operatives Ergebnis	-16.973	-8.444	-25.596	-10.779
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Finanzanlagen	-2	16	-211	47
EBIT	-16.975	-8.428	-25.807	-10.732
Zinserträge	83	213	212	376
Zinsaufwendungen	-1.183	-405	-1.722	-753
Ergebnis vor Ertragsteuern	-18.075	-8.620	-27.317	-11.109
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.367	3.228	6.918	4.133
Ergebnis	-13.708	-5.392	-20.399	-6.976
Ergebnisanteil Minderheitsgesellschafter	147	175	329	316
Ergebnisanteil Eigenkapitalgeber	-13.561	-5.217	-20.070	-6.660
Ergebnisvortrag	-11.434	393	-4.925	1.836
Bilanzergebnis	-24.995	-4.824	-24.995	-4.824
Ergebnis je Aktie in EUR				
Ergebnis je Aktie unverwässert (EUR)	-2,36	-0,98	-3,49	-1,26
Ergebnis je Aktie verwässert (EUR)	-2,36	-0,98	-3,49	-1,26
gewogener Durchschnitt der Stückaktien				
unverwässert	5.750.189	5.305.249	5.750.189	5.305.249
verwässert	5.750.189	5.305.249	5.750.189	5.305.249

KONZERN-BILANZ (IFRS)

AKTIVA	30.06.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
LANGFRISTIGES VERMÖGEN		
Immaterielle Vermögenswerte	23.661	26.298
Sachanlagen	20.445	21.112
at-equity-Beteiligungen	1.813	2.495
sonstige Finanzanlagen	1.513	1.216
latente Steuern	9.089	2.581
	56.521	53.702
KURZFRISTIGES VERMÖGEN		
Vorräte	9.018	10.842
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.667	14.124
Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung	12.043	25.508
sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3.532	2.989
Steuerforderungen	450	315
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.500	20.335
	41.210	74.113
SUMME VERMÖGENSWERTE	97.731	127.815

PASSIVA	30.06.2008 TEUR	31.12.2007 TEUR
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	5.977	5.524
Kapitalrücklage	67.546	60.943
Währungsumrechnungsrücklage	-95	-43
Neubewertungsrücklage	10	10
Cashflow-Hedge-Rücklage	55	-41
sonstige Gewinnrücklagen	118	118
Bilanzergebnis	-24.995	-4.925
Minderheitenanteile	985	2.922
	49.601	64.508
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
langfristige Finanzverbindlichkeiten	19.069	22.715
übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.279	1.979
langfristige Rückstellungen	2.986	2.963
latente Steuern	130	511
	24.464	28.168
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.005	11.779
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5.578	6.633
übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5.361	8.406
erhaltene Anzahlungen	2.237	2.088
kurzfristige Rückstellungen	5.209	5.934
Steuerverbindlichkeiten	276	299
	23.666	35.139
SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	97.731	127.815

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (IFRS)

	ausgegebene Stammaktien	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Rücklage Währungs- umrechnung TEUR
Stand am 01.01.2007	4.939.559	4.940	32.613	-14
Anpassung gem. IFRS 3	0	0	0	0
Periodenergebnis	0	0	0	0
ergebnisneutrale Anpassungen:				
Cashflow-Hedge	0	0	0	0
latente Steuer auf Cashflow-Hedge	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0	-3
Periodenergebnis unter Berücksichtigung ergebnisneutraler Anpassungen	4.939.559	4.940	32.613	-17
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Kosten Eigenkapitalbeschaffung	0	0	-667	0
Stock options (MSP)	0	0	166	0
Kapitalerhöhung	493.955	494	26.674	0
Stand am 30.06.2007	5.433.514	5.434	58.786	-17
	ausgegebene Stammaktien	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital- rücklage TEUR	Rücklage Währungs- umrechnung TEUR
Stand am 01.01.2008	5.523.514	5.524	60.943	-43
Periodenergebnis	0	0	0	0
ergebnisneutrale Anpassungen:				
Cashflow-Hedge	0	0	0	0
latente Steuer auf Cashflow-Hedge	0	0	0	0
Währungsumrechnungsdifferenz	0	0	0	-52
Periodenergebnis unter Berücksichtigung ergebnisneutraler Anpassungen	5.523.514	5.524	60.943	-95
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Kosten Eigenkapitalbeschaffung	0	0	-21	0
Stock options (MSP)	0	0	-27	0
Kapitalerhöhung	453.350	453	6.651	0
Stand am 30.06.2008	5.976.864	5.977	67.546	-95

Neubewertungs- rücklage	Rücklage Cashflow- Hedge	Sonstige Gewinnrücklagen	Bilanz- ergebnis	Minderheiten- anteile	Gesamt
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
0	0	118	1.666	1.584	40.907
0	0	0	73	0	73
0	0	0	-6.660	-316	-6.976
0	-24	0	0	0	-24
0	9	0	0	0	9
0	0	0	0	0	-3
0	-15	118	-4.921	1.268	33.986
10	0	0	97	751	858
0	0	0	0	0	-667
0	0	0	0	0	166
0	0	0	0	0	27.168
10	-15	118	-4.824	2.019	61.511
Neubewertungs- rücklage	Rücklage Cashflow- Hedge	Sonstige Gewinnrücklagen	Bilanz- ergebnis	Minderheiten- anteile	Gesamt
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
10	-41	118	-4.925	2.922	64.508
0	0	0	-20.070	-329	-20.399
0	133	0	0	0	133
0	-37	0	0	0	-37
0	0	0	0	0	-52
10	55	118	-24.995	2.593	44.153
0	0	0	0	-1.608	-1.608
0	0	0	0	0	-21
0	0	0	0	0	-27
0	0	0	0	0	7.104
10	55	118	-24.995	985	49.601

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)

	01.01.2008- 30.06.2008	01.01.2007- 30.06.2007
	TEUR	TEUR
CASHFLOW AUS DER LAUFENDEN BETRIEBLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
1. Ergebnis nach Steuern vor Minderheitenanteilen	-20.399	-6.976
2. +/- Ertragsteuern	-6.918	-4.133
3. + Zinsaufwendungen	1.722	753
4. - Zinserträge	-212	-376
ANPASSUNGEN AN NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE		
5. +/- Erträge/Aufwendungen aus Aktienoptionsprogrammen	-27	166
6. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Sachanlagen	757	693
7. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	512	252
8. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen	414	0
9. +/- Gewinne/Verluste aus at equity bilanzierten Unternehmen	211	-47
10. +/- Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Sachanlagen	-21	0
11. +/- sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	490	0
VERÄNDERUNGEN DES NETTOUMLAUFVERMÖGENS (WORKING CAPITAL)		
12. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte	1.824	5.235
13. +/- Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.457	2.286
14. +/- Zunahme/Abnahme der Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung (Aktivsaldo)	13.465	-7.421
15. +/- Zunahme/Abnahme der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte	-516	-671
16. +/- Zunahme/Abnahme der Steuerforderungen	-135	1
17. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6.774	-6.390
18. +/- Zunahme/Abnahme der übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	-3.923	592
19. +/- Zunahme/Abnahme der erhaltenen Anzahlungen	149	-6.423
20. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-702	-1.160
21. +/- Zunahme/Abnahme der Steuerverbindlichkeiten	127	-141
22. = AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT GENERIERTE ZAHLUNGSMITTEL	-13.499	-23.760
23. - gezahlte Ertragsteuern	-121	-216
24. - gezahlte Zinsen	-844	-308
25. + erhaltene Zinsen	185	265
26. = MITTELZUFLUSS/-ABFLUSS AUS DER BETRIEBLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	-14.279	-24.019
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
27. - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-61	-2.538
28. + Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	51	0
29. - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-349	-1.637
30. + Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	0	841
31. - Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-30	0
32. - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	0	-1.495
33. = MITTELZUFLUSS/-ABFLUSS AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-389	-4.829
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
34. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	7.410	27.168
35. - Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-21	-667
36. - Auszahlungen für Finanzierungsleasing	-104	-69
37. + Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	4.311
38. - Auszahlungen für die Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	-3.478	0
39. + Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	0	4.131
40. - Auszahlungen für die Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	-974	-131
41. = MITTELZUFLUSS/-ABFLUSS AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	2.833	34.743
42. = VERÄNDERUNG DER LIQUIDEN MITTEL (SUMME AUS ZEILEN 26, 33, 41)	-11.835	5.895
43. + Finanzmittelfonds am 01.01.	20.335	18.636
44. = FINANZMITTELFONDS AM 30.06.	8.500	24.531

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Schmack Biogas ist entsprechend der internen Organisations- und Führungsstruktur in die drei Geschäftsbereiche Projektierung und Errichtung, Service und Betriebsführung sowie Vermarktung von Strom, Wärme und Biogas aus eigenen Biogasanlagen (Eigenbetrieb) unterteilt. Da mittelfristig und auf Jahresbasis für den Bereich Projektierung und Errichtung die Segmenterlöse, das Segmentergebnis und die Segmentvermögenswerte mehr als 90 % der Gesamtwerte ausmachen, wird aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten auf die Darstellung der Segmentberichterstattung nach Geschäftsbereichen verzichtet.

Da das Ergebnis vorwiegend im Inland erzielt wurde, erfolgt mangels Wesentlichkeit keine Darstellung der Segmentergebnisse nach Regionen.

Die Umsätze nach Regionen verteilen sich wie folgt:

	01.04.2008- 30.06.2008	01.04.2007- 30.06.2007	01.01.2008- 30.06.2008	01.01.2007- 30.06.2007
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Deutschland	13.786	23.485	24.573	52.434
Übrige EU	1.609	1.287	4.820	3.145
Nicht EU	144	20	417	258
Summe	15.539	24.792	29.810	55.837

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

DER SCHMACK BIOGAS AG, SCHWANDORF

Unternehmensinformation

Die Schmack Biogas AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft mit Sitz in Schwandorf, Deutschland. Der Börsengang der Schmack Biogas AG erfolgte am 24.05.2006. Die Gesellschaft wird am Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt und ist zum „Prime Standard“ der Deutsche Börse AG zugelassen.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde am 18.08.2008 zur Veröffentlichung freigegeben.

1. GESETZLICHE GRUNDLAGEN DER DARSTELLUNG

Die Schmack Biogas AG mit ihren Konzerngesellschaften (nachfolgend „Schmack“, „die Gesellschaft“ oder „das Unternehmen“) ist ein Komplettanbieter im Bereich Biogasanlagen. Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft gliedert sich in die drei Geschäftsbereiche „Projektierung und Errichtung“ von Biogasanlagen, „Service und Betriebsführung“ sowie „Vermarktung von Strom, Wärme und Biogas aus eigenen Biogasanlagen (Eigenbetrieb)“.

Die Schmack Biogas AG ist Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Aufgrund der Emittierung von Eigenkapitaltiteln auf dem Kapitalmarkt ist die Gesellschaft nach § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19.07.2002 verpflichtet, einen Konzernabschluss der Gesellschaft nach den von der EU übernommenen IFRS zu erstellen. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 30.06.2008 in Übereinstimmung mit IAS 34 „Interim Financial Reporting“ aufgestellt. Es wurden alle zum 30.06.2008 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards angewendet. Anpassungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden waren nicht erforderlich.

Der Konzern-Zwischenabschluss ist in Euro dargestellt. Soweit nicht explizit auf eine abweichende Darstellung hingewiesen wurde, beziehen sich alle in diesem Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge auf Tausend Euro (TEUR).

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses per 30.06.2008 wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet wie bei der Ermittlung der Vergleichszahlen für die entsprechende Vorjahresperiode und wie im Konzern-Jahresabschluss zum 31.12.2007. Die Einzelabschlüsse der Schmack Biogas AG sowie der in- und ausländischen Konzerngesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Bilanz ist gemäß IAS 1 „Presentation of Financial Statements“ nach Fristigkeit gegliedert, die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt worden.

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzern-Zwischenabschluss sind neben dem Mutterunternehmen Schmack Biogas AG alle Tochtergesellschaften, bei denen die Gesellschaft direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte ausübt, einbezogen, soweit deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden neu bewerteten anteiligen Eigenkapital verrechnet. Die Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Tochterunternehmens sind dabei mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten anzusetzen. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden aktiviert und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen, negative Unterschiedsbeträge werden nach nochmaliger Überprüfung unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen, wesentliche Zwischenergebnisse sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert.

Anteile an Joint Ventures können im Konzernabschluss einheitlich entweder quotalkonsolidiert oder nach der Equity-Methode bewertet werden. Im Rahmen der im Konzernabschluss einheitlich angewendeten Quotenkonsolidierung werden Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge von Joint Ventures in Höhe der Beteiligungsquote in den Konzernabschluss einbezogen. Der Beteiligungsbuchwert ist mit dem anteiligen Eigenkapital aufzurechnen, konzerninterne Transaktionen und Salden sind anteilmäßig entsprechend den Regelungen des IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ zu eliminieren.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bewertet. Die erstmalige Bewertung entspricht den Anschaffungskosten. In der Folgebewertung wird der Buchwert um die anteiligen Veränderungen des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben. Ein im Buchwert enthaltener Goodwill wird nicht planmäßig abgeschrieben. Der Buchwert der Beteiligung wird nach den Vorschriften der IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ und IAS 36 „Impairment of Assets“ auf Werthaltigkeit überprüft.

Konsolidierungskreis und Änderung Konsolidierungskreis

Von den neben der Muttergesellschaft Schmack Biogas AG selbst zum 31.12.2007 einbezogenen 17 inländischen und 4 ausländischen Konzerngesellschaften, die im Geschäftsbericht 2007 auf den Seiten 70 und 71 aufgeführt werden, wurden die beiden von der Erdgas Südbayern GmbH und der Schmack Energie Holding GmbH im Vorjahr gegründeten Joint Ventures Energiefeld Bayern GmbH & Co. KG und Energiefeld Bayern Verwaltungs GmbH infolge der im März 2008 beschlossenen Auflösung zum 18.06.2008 entkonsolidiert. Aufgrund eines im Mai 2008 eingeleiteten Insolvenzverfahrens ist die IMB Verfahrenstechnik GmbH mit Sitz in Frechen, an der die Schmack Biogas AG mit 30,07 % beteiligt war, nicht mehr im Konsolidierungskreis enthalten.

Am 26.06.2007 gründete das von der Schmack Biogas AG mit einem Anteilsbesitz von 66,0 % gehaltene Tochterunternehmen, die Schmack Biogas S.r.l., Bozen, Italien, gemeinsam mit einem italienischen Partner die Fri-El Biogas Holding S.r.l. Das in voller Höhe einbezahlte Stammkapital der Gesellschaft belief sich auf TEUR 100, davon entfiel ein Anteil von 30,0 % bzw. TEUR 30 auf die Schmack Biogas S.r.l. Da im Berichtszeitraum das Stammkapital der Fri-El Biogas Holding S.r.l. durch externe Anteilseigner auf TEUR 450 erhöht wurde, verminderte sich die Beteiligungsquote von 30,0 % auf 6,67 %. Hierdurch kam es zum Ausscheiden der Fri-El Biogas Holding S.r.l. aus dem Konsolidierungskreis.

Im Februar 2008 wurde im Rahmen der Ausübung einer Put-Option durch einen Finanzinvestor die Beteiligung der Schmack Biogas AG, Schwandorf, an der Stelzenberger Biogas GmbH, Kirchweidach, um 0,66 % auf 79,96 % erhöht. Der Kaufpreis betrug TEUR 200. Die restlichen Anteile von 20,04 % wurden mit Wirkung zum 30.06.2008 für einen symbolischen Kaufpreis durch die verbliebenen Altgesellschafter an die Schmack Biogas AG übertragen.

Ansonsten ergaben sich im Berichtszeitraum gegenüber dem Stand zum 31.12.2007 keine Änderungen.

3. ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN POSITIONEN DER KONZERN-GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG SOWIE DER KONZERN-BILANZ

Umsatzerlöse

Im ersten Halbjahr 2008 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 29.810 (Vergleichszeitraum Vorjahr: TEUR 55.837) generiert. In dem Gesamtbetrag der Umsatzerlöse sind mit Hilfe der PoC-Methode ermittelte Auftragslöse von TEUR 17.790 enthalten (Vergleichszeitraum Vorjahr: TEUR 43.574).

Herstellungskosten des Umsatzes

Die Herstellungskosten des Umsatzes betragen im ersten Halbjahr 2008 TEUR 38.196 (Vergleichszeitraum Vorjahr: TEUR 57.087). Da die Herstellungskosten des Umsatzes auch Fixkosten enthalten, verhält sich der Rückgang der Herstellungskosten nicht proportional zu den gesunkenen Umsätzen. Die bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Fixkostenreduktion werden sich erst ab dem dritten Quartal 2008 auswirken.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im ersten Halbjahr 2008 auf TEUR 9.528 (Vergleichszeitraum Vorjahr: TEUR 899). Sie beinhalten vorrangig Aufwendungen aus der Ausbuchung von im Vorjahr ergebniswirksam vereinnahmten Leistungen für Projektentwicklung (TEUR 8.015). Die Projektentwicklungsleistungen wurden unter der Annahme verbucht, dass die der Rahmenvereinbarung zugrundeliegenden Projekte mit überwiegender Wahrscheinlichkeit gemeinsam mit dem Finanzinvestor Hg Renewable Power Partners realisiert werden können. Nachdem Schmack Biogas und Hg Renewable Power Partners übereinstimmend vereinbart haben, den bestehenden Rahmenvertrag zum Verkauf von Biogasprojekten an Hg aufzulösen, kann hiervon nicht mehr ausgegangen werden.

Weiterhin sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Wesentlichen aperiodische Belastungen durch Einzelwertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 835 sowie Aufwendungen durch die Bildung von Drohverlustrückstellungen in Höhe von TEUR 578 enthalten.

Ergebnis je Aktie

Nach IAS 33 resultiert das Ergebnis je Aktie aus der Division des Konzernergebnisses nach Minderheitsanteilen (Ergebnisanteil Eigenkapitalgeber) durch das gewogene Mittel gehandelter Stammaktien. Die Berechnung ist der Gewinn- und Verlustrechnung auf Seite 15 zu entnehmen.

Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 23.661 (31.12.2007: TEUR 26.298) enthalten Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 20.547 (31.12.2007: TEUR 22.733). Letztere haben sich gegenüber dem 31.12.2007 im Zusammenhang mit der Aufstockung der Beteiligung an der Stelzenberger Biogas GmbH von 79,96 % auf 100 % um TEUR 2.186 vermindert.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus den Unternehmenserwerben wurden gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 sowie IAS 38 nicht planmäßig abgeschrieben. Anhaltspunkte für eine Wertminderung der angesetzten Firmenwerte lagen zum Abschlusstichtag nicht vor, da aufgrund der Novellierung des EEG und der Situation auf den Rohstoffmärkten mittel- und langfristig von einer Belebung des Biogasmarkts ausgegangen wird. Eine Korrektur der Firmenwerte war demnach nicht erforderlich.

Weiterhin umfassen die immateriellen Vermögenswerte zum Abschlussstichtag aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.759 (31.12.2007: TEUR 1.898) sowie erworbene Schutzrechte, Konzessionen und übrige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.355 (31.12.2007: TEUR 1.667).

Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten von TEUR 14.124 zum 31.12.2007 auf TEUR 7.667 zum 30.06.2008 reduziert werden.

Die Forderungen aus langfristiger Auftragsfertigung verminderten sich von TEUR 25.508 per 31.12.2007 um TEUR 13.465 auf TEUR 12.043 zum 30.06.2008. Wesentlicher Posten war die nicht liquiditätswirksame Stornierung der im Vorjahr gebuchten Leistungen aus Projektentwicklung im Zusammenhang mit der Rahmenvereinbarung mit Hg Renewable Power Partners in Höhe von TEUR 8.015.

Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Der Vorstand der Gesellschaft hat am 01.04.2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 5.523.514 um EUR 453.350 durch Ausgabe von 453.350 auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie gegen Bareinlagen auf EUR 5.976.864 zu erhöhen. Die Barkapitalerhöhung wurde unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durchgeführt und erfolgte aus dem von der Hauptversammlung am 22.06.2007 beschlossenen Genehmigten Kapital. Der Ausgabepreis lag bei EUR 15,67 je Aktie. Das Agio aus der Kapitalerhöhung abzüglich der Eigenkapitalbeschaffungskosten beläuft sich auf TEUR 6.629 und wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

b) Genehmigtes Kapital

Im Rahmen der Hauptversammlung der Schmack Biogas AG am 20.06.2008 wurde der Vorstand durch Beschlussfassung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis fünf Jahre nach Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen ein- oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um bis zu TEUR 2.988 zu erhöhen.

c) Eigene Anteile

Ebenfalls mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20.06.2008 wurde die Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien mit einem auf diese Aktien entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals in Höhe von TEUR 598 zu erwerben. Diese Ermächtigung gilt beschränkt bis zum 20.12.2009.

d) Bedingtes Kapital

Weiterhin wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 20.06.2008 das Grundkapital der Gesellschaft um TEUR 2.988 durch Ausgabe von 2.988.432 auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelschuldbedingungen von der Gesellschaft bis zum 19.06.2013 begeben werden können.

e) Aktienorientierte Vergütung

Zur langfristigen Bindung und Motivation hat Schmack Biogas ein Programm zur Beteiligung der Führungskräfte am Grundkapital im Rahmen eines Matching Stock Programms (MSP) ausgegeben, das zum Bezug von „Phantom-Stocks“ berechtigt. Detaillierte Ausführungen zu diesem Programm sind im Anhang des Geschäftsberichts 2007 unter Punkt C. (26) Eigenkapital (Aktienorientierte Vergütung) ersichtlich.

Im Rahmen der bilanziellen Behandlung von IFRS 2 erfolgt die Klassifizierung des MSP-Programms als „equity-based“, da die Vergütung immer auf den Bezug von Aktien gerichtet ist. Anteilsbasierte Vergütungen mit echten Eigenkapitalinstrumenten sind grundsätzlich mit dem Fair Value der erhaltenen Güter bzw. Dienstleistungen zu bewerten (direkte Bewertung). Dieser kann nicht verlässlich ermittelt werden, da es sich bei den Bezügen aus dem MSP-Programm um eine zusätzliche Entlohnung handelt, die der Bindung und Arbeitsmotivation dient. Daher ist auf den Fair Value der gewährten Eigenkapitalinstrumente im Zeitpunkt der Gewährung zurückzugreifen (indirekte Bewertungsmethode mittels Optionspreismodell).

Die Buchung der Aufwendungen erfolgt entsprechend IFRS 2 per Personalaufwand an Kapitalrücklage grundsätzlich in gleichen Raten verteilt (pro rata temporis) über die Wartefrist (vesting period).

Die wesentlichen Parameter des verwendeten Black-Scholes-Bewertungsmodells für die erste bis dritte Tranche des MSP-Programms stellen sich wie folgt dar:

	1. Tranche ¹⁾	2. Tranche	3. Tranche
Basispreis in EUR	34,72	73,29	17,67
Erwartete Volatilität in %	30,00	28,93	35,16
Zuteilungszeitpunkt	24.05.2006	24.05.2007	24.05.2008
Ablauf Haltefrist	23.05.2008	23.05.2009	23.05.2010
Risikofreier Zinssatz in %	3,60	4,50	4,19
Anzahl der ausstehenden Optionen per 30.06.2008	0	22.710	22.710
Beizulegender Zeitwert einer Option im Vereinbarungszeitpunkt in EUR	8,16	10,66	2,69
Maßgeblicher Gesamtwert der Optionen in TEUR	0	242	61
Relevanter Aufwandsanteil Januar bis Juni 2008 in TEUR	75	61	5

1) Die am 24.05.2006 zugeteilten Phantom-Stocks der ersten Tranche waren nach Ablauf der Haltefrist am 23.05.2008 nicht ausübbar und verfielen ersatzlos, da die Ausübungshürde, die an den Verlauf des Börsenkurses geknüpft ist, nicht erreicht wurde (Der Ausübungskurs in Höhe von EUR 15,78 war kleiner als der Basispreis in Höhe von EUR 34,72.).

Infolge des Ausscheidens von mehreren Mitarbeitern in den ersten sechs Monaten des Jahres 2008 verfielen gegenüber dem Stand zum 31.12.2007 in der ersten Tranche 11.285 und in der zweiten Tranche 27.415 Optionen, somit insgesamt 38.700 Optionen. Es resultiert hieraus im Berichtszeitraum ein Ertrag in Höhe von TEUR 168.

Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen verminderten sich von TEUR 5.934 zum 31.12.2007 um TEUR 725 auf TEUR 5.209 zum 30.06.2008, während die langfristigen Rückstellungen von TEUR 2.963 geringfügig um TEUR 23 auf TEUR 2.986 zum 30.06.2008 zunahmen. Der Rückgang im kurzfristigen Bereich ist in erster Linie auf die Reduzierung der Gewährleistungsrückstellungen und des Baustellenrestaufwands infolge gesunkener Umsätze zurückzuführen.

Verbindlichkeiten

Im Bereich der Verbindlichkeiten ergab sich die größte Bewegung bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Diese wurden von TEUR 11.779 zum 31.12.2007 um TEUR 6.774 auf TEUR 5.005 zum 30.06.2008 zurückgeführt.

Die übrigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten verminderten sich im Wesentlichen durch den Ausgleich von Umsatzsteuerverbindlichkeiten von TEUR 8.406 zum 31.12.2007 um TEUR 3.045 auf TEUR 5.361 zum 30.06.2008. Die Finanzverbindlichkeiten wurden sowohl im langfristigen als auch im kurzfristigen Bereich zurückgeführt. So konnten die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von TEUR 6.633 zum 31.12.2007 um TEUR 1.055 auf TEUR 5.578 zum 30.06.2008 verringert werden und die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um TEUR 3.646 von TEUR 22.715 zum 31.12.2007 auf TEUR 19.069 zum 30.06.2008.

Latente Steuern

Der Aktivsaldo aus aktiven und passiven latenten Steuern beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 8.959 und veränderte sich gegenüber dem Aktivsaldo zum 31.12.2007 in Höhe von TEUR 2.070 aufgrund der Zunahme von Verlusten um TEUR 6.889.

4. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG IM BERICHTSZEITRAUM

Im Februar 2008 wurde im Rahmen der Ausübung einer Put-Option durch einen Finanzinvestor die Beteiligung der Schmack Biogas AG, Schwandorf, an der Stelzenberger Biogas GmbH, Kirchweidach, um 0,66 % auf 79,96 % erhöht. Der Kaufpreis betrug TEUR 200. Die restlichen Anteile von rund 20 % wurden mit Wirkung zum 30.06.2008 für einen symbolischen Kaufpreis durch die verbliebenen Altgesellschafter an die Schmack Biogas AG übertragen.

Die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2007 und die abwartende Kundenhaltung aufgrund der lange Zeit bestehenden Unsicherheiten im Hinblick auf bevorstehende gesetzliche Änderungen und der schwierigen Rohstoffsituation haben den Vorstand im Februar 2008 dazu veranlasst, neben der eingeleiteten Produkt- und Prozessstandardisierung Maßnahmen zur Kostensenkung zu beschließen. Wesentliche Einsparungseffekte ergeben sich sowohl im Bereich der Beschaffungskosten als auch im gesamten Fixkostenblock. Die Reduktion der Fixkosten wurde sowohl über Sachkosteneinsparungen als auch durch Personalabbau umgesetzt. Zudem wird die verstärkte Integration der Tochterunternehmen die Schmack Biogas-Gruppe einerseits auf der Kostenseite weiter sukzessive entlasten und andererseits auf der Umsatzseite wieder voranbringen. Wesentliche Auswirkungen hieraus auf die Ergebnismarge sind aber erst im kommenden Jahr zu erwarten.

Im März 2008 wurde beschlossen, die beiden von der Erdgas Südbayern GmbH und der Schmack Energie Holding GmbH im Vorjahr gegründeten Joint Ventures Energiefeld Bayern GmbH & Co. KG und Energiefeld Bayern Verwaltungs GmbH aufzulösen. Weiterhin wurde im Mai 2008 das Insolvenzverfahren bei der IMB Verfahrenstechnik GmbH mit Sitz in Frechen eingeleitet, an der die Schmack Biogas AG mit 30,07 % beteiligt war. Das Know-how für die Gärresteaufbereitung, die im Bereich der industriellen Großanlagen einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit von Biogasanlagen leistet, ist im Schmack Biogas-Konzern vorhanden und wird weiterentwickelt.

Das Bundeskabinett hat im März 2008 die Änderung der Gasnetzzugangsverordnung (GasNZV), die Mitte Februar bereits vom Bundesrat beschlossen wurde, offiziell verabschiedet. Durch die neue Gasnetzzugangsverordnung wird die Einspeisung von Biogas in das Gasnetz erheblich erleichtert. Zusätzlich werden bestimmte Kosten, die bislang der Biogasproduzent tragen musste, auf die Netzbetreiber verlagert. Durch die Verbesserung der Rahmenbedingungen werden die Margen der Biogasproduktion bei Einspeisung in das Gasnetz deutlich verbessert.

Die Schmack Biogas AG hat am 01.04.2008 453.350 auf den Namen lautende Stückaktien im Rahmen einer Barkapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts platziert. Mit der Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister, die am 24.04.2008 erfolgte, erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 5.523.514 um EUR 453.350 auf EUR 5.976.864. Die Kapitalerhöhung wurde am 01.04.2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen. Der Ausgabepreis betrug EUR 15,67 je Aktie. Dies entspricht einem Emissionserlös von rund EUR 7,1 Mio., der vorrangig für die weitere Entwicklung von Projektstandorten für Gaseinspeisungsanlagen verwendet werden soll.

Mit Wirkung zum 01.06.2008 wurde der Vorstand der Schmack Biogas AG neu organisiert. Der Aufsichtsrat bestellte Herrn Werner Rüberg zum neuen Vorstandsvorsitzenden, der zugleich verantwortlich für den Bereich Finanzen zeichnet. Er löst in der Funktion als Finanzvorstand Herrn Dr. Alexander Götz ab, der aus persönlichen Gründen aus dem Unternehmen ausschied. Herr Ulrich Schmack übernahm im Rahmen der Umbesetzung des Vorstands den stellvertretenden Vorstandsvorsitz. Sein Fokus liegt künftig vorrangig auf den Themen Rohstoffe, Biologie und Forschung. Daneben soll er die strategische Unternehmensentwicklung zusammen mit dem neuen Vorstandsvorsitzenden weiter vorantreiben.

Ebenfalls zum 01.06.2008 in den Vorstand berufen wurden Herr Joachim Schlichtig, verantwortlich für die Bereiche Anlagenbau, Technik und Entwicklung, sowie Herr Otto R. Eichhorn als Vertriebsvorstand, zuständig für die nationale und internationale Marktbearbeitung. Während durch Herrn Schlichtig die seit 01.09.2007 vakante Stelle als Vorstand Operations wieder besetzt wird, übernimmt Herr Eichhorn die Position als Vertriebsvorstand von Herrn Dr. Karl Reinhard Kolmsee, der Ende Februar aus dem Vorstand der Schmack Biogas AG ausgeschieden ist.

Das Ergebnis des ersten Halbjahres beinhaltet die Ausbuchung von im Vorjahr erfolgswirksam vereinnahmten Leistungen aus der Entwicklung von Projektstandorten für den Finanzinvestor Hg Renewable Power Partners in Höhe von rund EUR 8,0 Mio. Schmack Biogas und Hg Renewable Power Partners haben übereinstimmend vereinbart, den bestehenden Rahmenvertrag zum Verkauf von Biogasprojekten an Hg aufzulösen. Dies gewährt Schmack Biogas den Freiraum, die Projekte auch Dritten anzubieten. Zu einem späteren Zeitpunkt wäre auch ein Verkauf an Hg weiterhin denkbar. Zusätzlich wird das Halbjahresergebnis durch weitere Einmaleffekte und mit der Restrukturierung in Zusammenhang stehende Aufwendungen in Höhe von rund EUR 5,2 Mio. belastet. Gegenwärtig werden die entwickelten, bislang in die Rahmenvereinbarung eingebundenen Projekte Energieversorgern und anderen Investoren zum Erwerb angeboten. Für mehrere Großprojekte gibt es bereits konkrete Interessenten.

5. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG 30.06.2008

Die Schmack Biogas AG hat mit der Fri-El Biogas Holding S.r.l., dem Tochterunternehmen eines der führenden italienischen Betreiber von Kraftwerken auf Basis Erneuerbarer Energien, Anfang Juli eine Rahmenvereinbarung abgeschlossen. Das angestrebte Auftragsvolumen beträgt rund EUR 60 Mio. bis zum Jahr 2011. Schmack Biogas soll dabei Anlagen mit einer elektrischen Gesamtleistung von rund 20 MW bei einer durchschnittlichen Anlagenkapazität von 1 MW elektrisch errichten. Der erste Auftrag der Rahmenvereinbarung wurde bereits abgerufen. Der Baubeginn ist für das dritte Quartal dieses Jahres geplant.

Darüber hinaus ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag 30.06.2008.

6. MITARBEITERZAHL

Die Anzahl der Mitarbeiter der Schmack-Gruppe zum jeweiligen Stichtag entwickelte sich wie folgt:

	30.06.2008 Anzahl	31.12.2007 Anzahl
Arbeiter	131	165
Angestellte	285	321
Teilzeitbeschäftigte	44	36
	460	522
Auszubildende	30	31
Summe	490	553

7. TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Der im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ als nahe stehend geltende Unternehmens- und Personenkreis ist im Anhang des Geschäftsberichts zum 31.12.2007 unter Punkt D. (41) Transaktionen mit nahe stehenden Personen erläutert.

Im Berichtszeitraum vom 01.01.2008 bis 30.06.2008 wurden im Wesentlichen Geschäfte mit folgenden nahe stehenden Unternehmen und Personen getätigt:

- Certified Energy BV (Labordienstleistungen)
- Schmack Bio-Energy LLC (Verkauf Biogasanlage, Schulungskosten)
- IMB Verfahrenstechnik GmbH, Insolvenzverfahren eingeleitet im Mai 2008 (Gärrestaufbereitungsanlage)
- Bioerdgas Schwandorf GmbH (Verkauf Biogasanlage, Abrechnung Erntekosten)
- Biogas Steyerberg GmbH (Verkauf Biogasanlage, Betriebsführung)
- Biogas Schoissenkager GmbH (diverses Verbrauchsmaterial und Kleinteile für Biogasanlage)
- Schmack Biogas Samswegen KG (Service)
- Aufwind Schmack Gruppe (Verkauf Biogasanlage, diverse Dienstleistungen, Darlehen)
- Ziegler GmbH & Co. KG (Schlosserarbeiten, diverse Weiterrechnungen)

Das Geschäftsvolumen, das primär aus dem Verkauf von Biogasanlagen resultiert, beläuft sich im Berichtszeitraum auf TEUR 3.420, das Volumen aus dem Bezug von Leistungen auf TEUR 213.

Sämtliche Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen wie unter fremden Dritten abgeschlossen und abgewickelt. Es wurden Wertberichtigungen auf bedingt werthaltige Forderungen in Höhe von TEUR 768 vorgenommen. Garantien wurden keine gewährt oder erhalten.

8. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Gegenüber den im Anhang des Geschäftsberichts zum 31.12.2007 unter Punkt D. (37) dargestellten Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen, über die zu berichten wäre.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Schmack Biogas-Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Schwandorf, den 18.08.2008

Der Vorstand



Werner Rüberg
Vorstandsvorsitzender



Ulrich Schmack
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender



Joachim Schlichtig
Vorstand Technik



Otto R. Eichhorn
Vorstand Vertrieb

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Schmack Biogas AG

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Schmack Biogas AG, Schwandorf, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2008, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37 w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Nürnberg, den 18.08.2008

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Bömelburg
Wirtschaftsprüfer

Morgenroth
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2008

11. November 2008	Analystenveranstaltung: Deutsches Eigenkapitalforum 2008
26. November 2008	Veröffentlichung 9-Monatsbericht 2008

Service & Kontakt

Der Zwischenbericht wurde mit Datum 18.08.2008 aufgestellt und am 27.08.2008 in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht.

Der Zwischenbericht sowie weitere aktuelle Informationen über die Schmack Biogas AG sind auch im Internet abrufbar unter: www.schmack-biogas.com

Dort steht Ihnen auch die Möglichkeit offen, sich in den Newsverteiler der Schmack Biogas AG einzutragen.

Weitere Informationen erhalten Sie über unsere Investor Relations-Abteilung:

Schmack Biogas AG
Bayernwerk 8
92421 Schwandorf

Markus Meyr
Telefon: + 49 (0) 9431 751-111
Telefax: + 49 (0) 9431 751-5111
E-Mail: ir@schmack-biogas.com

Informationen für die Wirtschafts- und Finanzpresse erhalten Sie bei:

Haubrok Investor Relations GmbH
Kaistraße 16
40221 Düsseldorf

Michael Müller, Linh Chung
Telefon: +49(0)211 30126-106
Telefax: +49(0)211 30126-172
E-Mail: office@haubrok.de

DISCLAIMER

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen bzw. Schätzungen des Managements von Schmack Biogas beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

Schmack Biogas AG

Bayernwerk 8
D-92421 Schwandorf

Tel: + 49 (0) 9431 751-0
Fax: + 49 (0) 9431 751-204
www.schmack-biogas.com